

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1029

Mittwoch, 08. Oktober 2014



IN DER EUROPÄISCHEN UNION!



Alexander (14), Sarah (13) und Marcel (15)

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir sind die IMS Steyregg aus Oberösterreich. Die Klassen 4A und 4B sind vom 6. bis 10. Oktober auf Wienwoche. Heute sind wir in der Demokratiewerkstatt. Die Themen drehen sich rund um die EU: „Vielfalt und Zusammenarbeit in der EU“, „Mitspracherecht in der EU“, „Die Entstehung der EU“ und „Reisen in der EU“. Wir hoffen, ihr habt viel Spaß beim Lesen. Servus ;)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE ENTSTEHUNG DER EU

Viky (13), Linda (13), Marcel (15), Jana (14) und Stefan (13)



Wir haben uns heute mit dem Thema „Die Geschichte der EU“ befasst. Dazu haben wir ein Interview mit einer EU-Expertin nachgespielt.

Frau Buchmeier: Guten Tag, Frau Hametner. Wie geht es Ihnen heute?

Frau Hametner: Guten Tag, Frau Buchmeier. Mir geht es heute ausgezeichnet. Von mir aus können wir mit den Fragen beginnen.

Frau Buchmeier: Also gut, Frage Nummer eins: Warum entstand die EU?

Frau Hametner: Nach dem Zweiten Weltkrieg war Europa vollkommen zerstört und die Menschen wollten endlich keinen Krieg mehr haben. Robert Schuman hielt am 9. Mai 1950 eine sehr wichtige Rede mit der alles begann.

Frau Buchmeier: Wer war Robert Schuman?

Frau Hametner: Er war damals französischer Außenminister, ein wichtiger Mann, der zur Gründung der ersten Gemeinschaft beitrug.

Frau Buchmeier: Welche Länder zählten zu den Gründungsstaaten?

Frau Hametner: Die Länder Belgien, Frankreich, Deutschland, Italien, Luxemburg und die Niederlande gründeten die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl - eine Vorgängergemeinschaft der EU.

Frau Buchmeier: Warum wurde die Gemeinschaft so genannt?

Frau Hametner: Weil die Länder gemeinsam Kohle

und Stahl kontrolliert haben, und diese Rohstoffe wichtig für die Produktion von Waffen waren. Ziel war es, weitere Kriege zu verhindern.

Frau Buchmeier: Wie hat sich die Gemeinschaft mit der Zeit verändert?

Frau Hametner: Zurzeit sind 28 Staaten Mitglieder der EU, zu Beginn gab es nur 6 Gründungsstaaten.

Frau Buchmeier: Was hat sich noch verändert?

Frau Hametner: Die EU hat auch eine gemeinsame Währung, den „Euro“, wobei derzeit 18 EU-Länder den „Euro“ als Zahlungsmittel eingeführt haben. Außerdem trat das Schengenabkommen 1995 in Kraft. Zwischen den Schengenstaaten gibt es seitdem keine Grenzkontrollen mehr.



EINFLUSS ÖSTERREICHISCHS IN DER EU

Doris (14), Pia (14), Benji (13), Moritz (13) und Hannah (13)

Bei uns geht es um das Mitspracherecht der österreichischen BürgerInnen in der EU. Welchen Einfluss hat Österreich in der EU? Der Schüler Moritz fragt sich, welche Einflussmöglichkeiten und welche Rechte er hat. Er befragt dazu seine Freundin Susi, die eine junge Schulexpertin für dieses Thema ist.

Moritz: Ich bin Österreicher!

Was geht mich das an, was in der EU passiert? Ich bin unzufrieden! Die machen nichts, was mich interessiert!

Susi: Sicher geht dich das etwas an! Österreich ist auch Teil der EU, als einer der 28 Mitgliedsstaaten!

Moritz: Ja, aber wie kann ich mein Mitspracherecht nutzen? Die Politiker und Politikerinnen machen ja alles alleine. Wenn ich etwas verändern möchte oder mitbestimmen will, hören sie wahrscheinlich nicht auf mich, oder?

Susi: Aber du darfst doch auch bei der EU-Wahl darüber abstimmen, wer im EU-Parlament sitzt und sich für die EU-Bürger und Bürgerinnen einsetzt.

Moritz fragt auch, was er tun kann, wenn er unzufrieden mit einer Sache ist. Susi klärt ihn über seine Möglichkeiten auf:

Ich bin unzufrieden und starte eine Bürgerinitiative.



Was geht mich die EU an?



Minister und Ministerinnen bestimmen für Österreich im Rat der EU mit.

Moritz kann aber auch Unterschriften von anderen EU-BürgerInnen aus mindestens sieben verschiedenen Staaten sammeln, wenn er etwas Bestimmtes verändern möchte. Dazu muss er über eine Million Unterschriften sammeln. Das nennt man Europäische Bürgerinitiative.

Ich weiß jetzt, wo ich mitbestimmen kann!



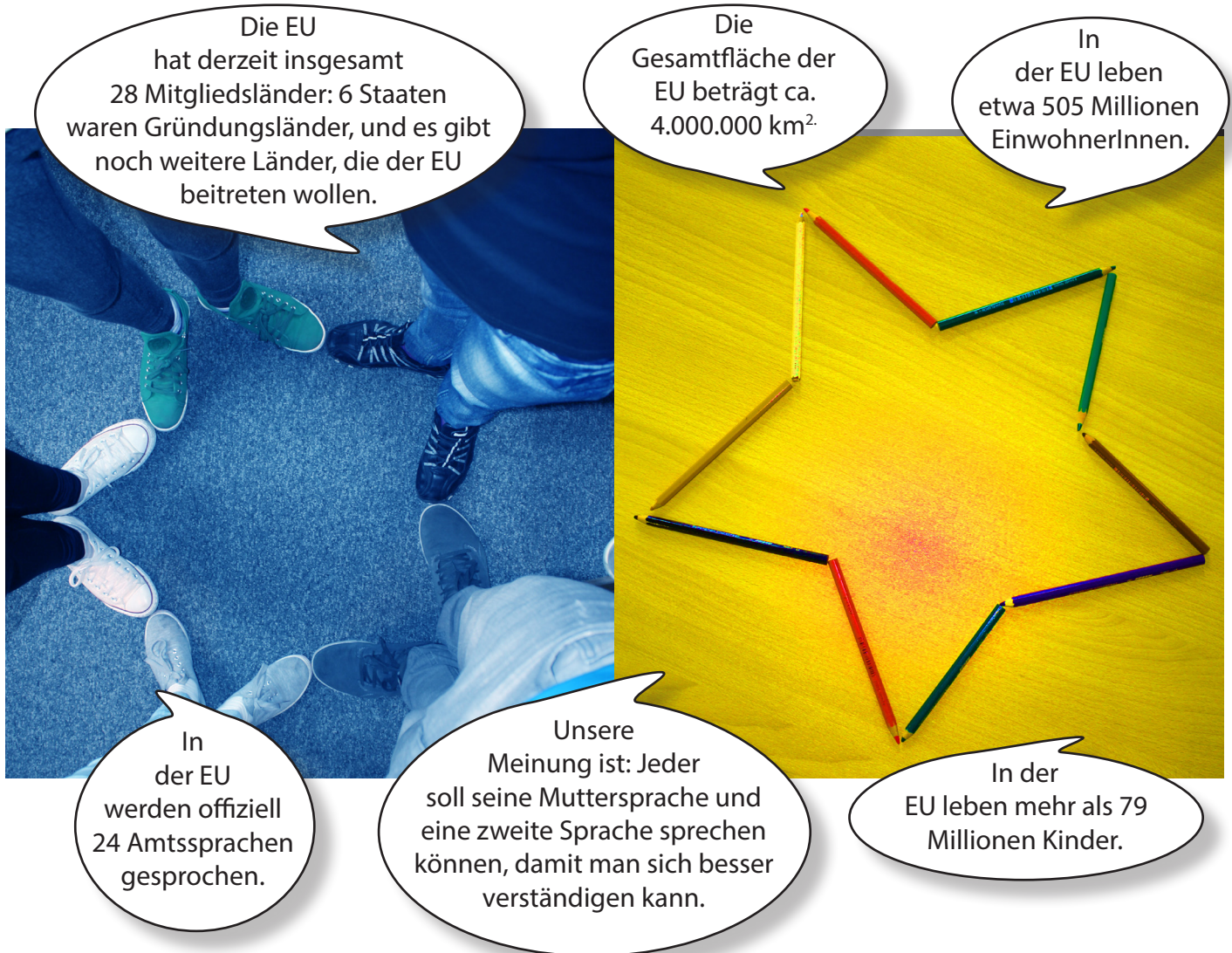
Moritz: Ahh! Okay! Und mit wieviel Jahren kann ich wählen gehen?

Susi: In Österreich kannst du schon mit 16 Jahren wählen. Doch in den anderen EU-Staaten dürftest du erst mit 18 Jahren wählen.

Moritz: Gut, dass ich jetzt weiß, welche Möglichkeiten ich habe. Danke!

VIelfalt und Zusammenarbeit in der EU

Michaela (14), Sarah (13), Julia (13), Adela (15) und Alexander (14)



Wir haben das Thema „Länder der EU“ ausgewählt, weil wir uns mit Ländern auskennen und uns dafür interessieren. Uns interessiert vor allem die Kultur, der Sport, das Essen, die Sehenswürdigkeiten, die Sprachen, die Besonderheiten, die verschiedenen Menschen und die Politik in den europäischen Ländern.

Europa ist vielfältig und das Motto der EU ist „In Vielfalt geeint“. Die EU ist eine Gemeinschaft aus verschiedenen Ländern. Jedes Land hat eigene Ideen, Gesetze, Wünsche und Interessen. Darum ist es manchmal nicht leicht, gemeinsam Dinge zu beschließen. Das heißt, alle Länder müssen miteinander diskutieren und die Mehrheit bestimmt. Bereiche in denen die EU-Länder zusammenarbeiten sind zum Beispiel:

1. Umweltschutz
2. Verkehr und Reisen

3. Geld und Währungsunion
4. Wirtschaft

Die EU-Länder bestimmen in manchen Bereichen selbst ihre Regelungen. Zum Beispiel bei Schulgesetzen und Jugendschutzgesetzen.

Eine Gemeinschaft braucht auch Toleranz, Vertrauen, Zusammenhalt und Frieden. Uns betrifft die EU, weil wenn wir 16 Jahre alt sind, können wir wählen und auch in der EU bestimmen. Kinder und Jugendliche sind die Zukunft der EU!

NICHT NUR LÄNDER SONDERN AUCH MENSCHEN SIND VIELFÄLTIG:



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4AB, NMS Kirchengasse, Kirchengasse 18, 4221 Streyregg

REISEPLÄNE IN DER EU

Lisa (13), Sarah (13), Julia (13), Stefan (13) und Stefan P. (13)



Wir schauen uns heute genauer an, welche Rolle die EU in unserem täglichen Leben spielt.

Die FreundInnen Stefan, Lisa, Sarah, Julia und Pleiner sitzen im Kaffeehaus, als Lisa plötzlich eine Idee hat.

Lisa: Warum machen wir nicht eine Reise.

Sarah: Eine Reise? Wohin?

Stefan: Tolle Idee, wie wäre es nach Spanien?

Julia: Ich wollte schon immer nach Asien.

Pleiner: Hahaha, Julia, wo hast du dein Gehirn gelassen. Spanien liegt doch in Europa.

Julia: Ach ja! Ich Dümmerchen.

Lisa: Aber keiner kann Auto fahren!

Sarah: Heutzutage gibt es doch andere Möglichkeiten zu reisen.

Stefan: Ja, fahren wir doch mit dem Zug.

Julia: Müssen wir dort das Geld wechseln?

Pleiner: Nein, dort gibt es doch schon lange den Euro!

Lisa: Können wir dort ohne Probleme die Grenze überqueren?

Pleiner: Ja, denn Spanien hat auch das Schengener Abkommen unterzeichnet und daher gibt es keine Grenzkontrollen mehr. Wir brauchen nur ein gültiges Reisedokument, wie z.B. einen Pass, denn man muss sich ausweisen können.

Stefan: Du Streber, erklär' mal, was bedeutet Schengener Abkommen?

Pleiner: Durch dieses Abkommen können EU-

BürgerInnen leichter im Ausland leben, arbeiten oder studieren, da das Reisen ohne Grenzkontrollen einfacher geworden ist!

Sarah: Oh! Ich freue mich schon so auf den Strand, hoffentlich ist er sauber!

Lisa: Mach' dir keine Gedanken, die Europäische Union achtet darauf, dass unsere Gewässer und Strände sauber sind.

Stefan: Ich brauche keinen Strand. Solange das Essen dort unten gut schmeckt, bin ich zufrieden.

Julia: Ja, aber wie sollen wir herausfinden, ob zum Beispiel das Fleisch im Supermarkt nicht abgelaufen ist? Ich will auf keinen Fall im Urlaub krank sein.

Pleiner: Keine Sorge, in der ganzen EU gibt es die Vorschrift, dass das Fleisch mit dem Ablaufdatum gekennzeichnet sein muss.

Sarah: Na, dann kann unserer Reise nichts mehr im Wege stehen!

